ıren (Raiffeisenbank mit Unterschächen (Marktplatz) aus den 50er-Jahren.

burg sind Teil des Programms. Weil ung hungrig und durstig macht, hluss für alle Teilnehmenden ei- nbiss. Ein Besuch an der Chinde- hnt sich und ist kostenlos. Eine t nicht erforderlich. Bei den Spie- ei Alterskategorien für Kinder von und von 6 bis 11 Jahren. *mgt*

RT ...

rühmtheiten

Tobias Gutmann, «Face-o-mat» (FOM, Mindpark, Shenzhen), 2018, Installation, Performance.
© 2018 Face-o-mat

CHSTEN VERANSTALTUNGEN STHAUS GRENCHEN

t Claudine Metzger:
9. August 2018, 18.30 Uhr;
e von Tobias Gutmann:
t»: Sonntag, 16. Septem- n 11 und 17 Uhr.
Shenzhen, Melbourne und t Tobias Gutmann mit sei- o-mat» in Grenchen halt. -mat» ist ein analoger t aus Karton. Dort verbirgt stler hinter einer Wand und esucherinnen und Besu- enige Minuten dauernden lit Tusche und Breitfeder er die Gesichter und Ge- zu Porträtierenden und in abstrakte Kompositio- hluss an die Porträtsitzung ildnisse an die gezeichne- verschenkt.

ALLTAG IN DER SCHMELZI

«Zuhause sein»

ISMAIL SALVETTI, FABE IN AUSBILDUNG

Frau Jakob wurde im Jahr 1970 geboren. Sie wuchs in einer behüteten Familie auf. Mit 18 Jahren lernte sie ihren zukünftigen Mann kennen. Nach zwei Jahren haben sie geheiratet. Anfangs war die Ehe harmonisch und schön; erst als die Kinder, zuerst die Tochter, dann der Sohn, auf die Welt kamen, änderte sich ihr Leben.

Ihr Ehemann begann sie und die Kinder zu schlagen. Es blieb ihr schlussendlich nichts mehr übrig, als mit ihren Kindern in ein Frauenhaus zu flüchten. Frau Jakob spricht nicht gerne über diese Zeit. Man spürt, dass ihre Wunden immer wieder aufgerissen werden, wenn dieses Thema zur Sprache kommt. Stets begleitete sie die Angst, dass ihr Mann ihr oder den Kindern etwas antun könnte. Der psychische Zustand von Frau Jakob verschlechterte sich durch die stete Angst drastisch. Deswegen musste sie in eine Klinik eingewiesen werden. Da der Vater der beiden Kinder gewalttätig und Frau Jakob psychisch belastet, wurden die Kinder in ein Kinderheim zur Obhut gegeben. Ihre grösste Angst wurde zur Wirklichkeit: Sie hatte ihre Kinder verloren!

Frau Jakob wohnte anschliessend in verschiedenen sozialen Einrichtungen. Ihr Wunsch, wieder selbständig zu wohnen, konnte aufgrund ihrer psychosozialen Beeinträchtigung nicht erfüllt werden. Als sie im Jahr 2015 in die Stiftung Schmelzi eintrat und sich nach geraumer Zeit ihre psychische Verfassung stabilisiert hatte, konnte ein Übertritt in die WG Blüemli durchgeführt werden. In dieser Wohngruppe ist die Aufenthaltsdauer nicht befristet. Morgens wird Frau Jakob von den Betreuungspersonen geweckt, da ihr das tägliche Aufstehen Mühe bereitet. Anschliessend kommt sie ins Tagesbüro, um ihre Medikamente einzunehmen. Nach dem Frühstück und nach dem gemeinsamen Erledigen der Haushaltsarbeiten macht sie sich auf den Weg zur Arbeit. Jeden Tag geht sie auswärts einer betreuten Tagesstruktur nach. Der tägliche Weg nach Solothurn ist für Frau Jakob eine grosse Herausforderung.

Die Arbeit gefällt ihr sehr gut, und Frau Jakob ist offen für verschiedene Arbeitsaufträge. «Es ist schön, etwas Sinnvolles zu tun und positive Rückmeldungen zu erhalten. Abends, nach dem gemeinsamen Essen, helfe ich oftmals in der Küche, sitze anschliessend draussen im Garten und plaudere

Ismail Salvetti.

mit meinen Mitbewohnerinnen. Auch bin ich gerne mit meinen Betreuungspersonen unterwegs und nehme an Aktivitäten teil.»

Frau Jakob ist ein offener Mensch und stets für ein nettes Wort zum Austausch bereit. Zu ihren erwachsenen Kindern pflegt sie regelmässig den Kontakt. An Gruppenaktivitäten und dem jährlichen Ferienlager nimmt sie mit Freude teil.

In all den Jahren hat sie jedoch die Ängste und die Traurigkeit um den Verlust ihrer Kinder nicht richtig überwinden können.

«In der WG Blüemli fühle ich mich gut aufgehoben, ich habe ein Zuhause und Betreuungspersonen, welche sich um mich kümmern. Hier brauche ich keine Angst zu haben.»

STIFTUNG SCHMELZI

Wohnen
Wohnbegleitung
Tagesstätte

Das Angebot der Stiftung Schmelzi richtet sich an erwachsene Frauen und Männer ab 18 Jahren mit vorwiegend psychosozialen Einschränkungen sowie Menschen, die vorübergehend Unterstützung und Begleitung im Alltag benötigen. Neben dem Haupthaus an der Schmelzistrasse in Grenchen verfügt die Stiftung zwischenzeitlich über fünf weitere Stützpunkte in Grenchen sowie zwei weitere Wohngruppen in Zuchwil und Gänsbrunnen. Die Stiftung betreut aktuell 170 Männer und Frauen im internen und externen Bereich. 2016 feierte die soziale Institution ihr 20-Jahr-Jubiläum